

Textilkonjunktur 1990 der BRD

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Textilkonjunktur 1990 der BRD

Geringfügiger Zuwachs beim Auftragseingang (+ 1,3%) und in der Produktion (+ 1,2%) sowie eine etwas günstigere Entwicklung des Umsatzes (+4,9%) bilden Eckwerte der westdeutschen Textilkonjunktur im Jahr 1990. In den neuen Bundesländern ging die Textilproduktion um ein Drittel zurück. Dafür sind allerdings strukturelle Gründe massgeblich. Ausserdem hat sich die Entwicklung auch innerhalb der westdeutschen Textilindustrie gegabelt.

Grob gesagt, zeigten sich konsumnahe Bereiche überwiegend gut, teilweise sehr gut beschäftigt. Dagegen herrschten auf den Vorstufen der Produktion ungünstige Geschäftsverläufe vor. Feststellungen über «die Textilkonjunktur», die notwendigerweise auf saldierten Ergebnissen fussen, sind unter solchen Voraussetzungen nur bedingt sinnvoll. Soweit sie dennoch unvermeidlich sind, steht die Bewertung unter dem Vorbehalt der «gespaltenen» Konjunktur.

Zu dem am Ende zumindest in nominaler Rechnung doch noch positiven Vorzeichen des Auftragseingangs in der westdeutschen Textilindustrie hat mit + 8,2% insbesondere das vierte Quartal beigesteuert. Innerhalb des Quartals ragt wiederum der Dezember mit einem Auftragsschub von +18,5% heraus. Lange Zeit hatten sich die Bestellungen aus dem Ausland günstiger entwickelt als die Inlandsaufträge. In dieser Beziehung ist seit dem zweiten Quartal 1990 ein Wechsel eingetreten. Er spiegelt sich auch im Jahresergebnis mit +2,7% der Inlandsbestellungen und -2,2% der Auslandsaufträge wider. Berücksichtigt man die Preisentwicklung, sind die bestellten Mengen 1990 mit -0,2% praktisch unverändert geblieben. Im Januar 1991, der nach vorläufigen Berechnungen Mehrbestellungen von 9,4% brachte, hat sich die Tendenz fortgesetzt, dass das Inlandsgeschäft (+14,7%) besser läuft als die Auslandsaufträge (-3,5%). Die konjunkturelle Abkühlung in wichtigen Abnehmerländern und die im Verlaufe des vergangenen Jahres eingetretene Aufwertung der Mark gegenüber dem Dollar tun ihre Wirkung.

Was die Produktion betrifft, wurde ein Auftragsüberhang, mit dem die westdeutsche Textilindustrie in das Berichtsjahr ging, im ersten Quartal 1990 aufgearbeitet (+4,0%). Später sank der Ausstoss zeitweise unter das Vorjahresniveau. Das Jahresresultat stimmt schliesslich mit dem Ergebnis des letzten Quartals von +1,2% überein. Die Chemiefaserherstellung (geht nicht in den Produktionsindex der Textilindustrie ein) nahm leicht zu. Die Bereiche Garne und Gewebe mussten teilweise zweistellige Minusraten der Produktion hinnehmen. Positive Ausnahmen vermochten das im ganzen gesehen negative Ergebnis nicht abzuwenden. In den Bereichen Heimtextilien und Maschenware ist das Konjunkturbild in der Jahresbilanz nicht gänzlich ungetrübt. Doch überwiegen deutlich die Sparten, die Produktionszuwachs aufzuweisen haben. Darunter fallen mehrere zweistellig aus. Nach vorläufigen Berechnungen blieb der Ausstoss der Textilindustrie insgesamt im Januar 1991 geringfügig (-0,5%) hinter dem entsprechenden Vorjahresergebnis zurück.

Die Statistik bestätigt den scharfen Rückgang in der Produktion der neuen Bundesländer. Die Herstellung von Textilgütern ist im Jahresdurchschnitt um ein Drittel (-34%) zurückgefallen. Die Kennziffern für das vierte Quartal (-61%) und Dezember (-70%) zeigen, dass sich die Lage gegen Jahresende noch einschneidend verschlechtert hat.

Westdeutschlands Textilhersteller - vergleichbare Daten für das Beitrittsgebiet liegen nicht vor - melden für 1990 einen um 4,9% höheren Umsatz. Setzt man davon den Anstieg des Preis-

niveaus ab, ergibt sich ein Mehrabsatz von 3,7%. Kräftiger fiel der Umsatzzuwachs in der Bekleidungsindustrie (+9,5%) und im Textileinzelhandel (+9%) aus. Unter Berücksichtigung des Preisanstieges (+1,2%) stellt sich der Mehrabsatz an Verbraucher auf nahezu 8%. In dieser Höhe war ein Konsumschub im Textilbereich seit vielen Jahren nicht mehr zu beobachten. Die zusätzliche Nachfrage verdankt der Einzelhandel teils einer allgemein gestiegenen Verbrauchsbereitschaft, teils dem aufgestauten Bedarf der neuen Bundesbürger. An den Produzenten im Beitrittsgebiet ist diese Nachfrage vorbeigegangen. Auch die westdeutschen Hersteller haben sie nur in geringem Masse gespürt. Die Erklärung liegt in dem gleichzeitigen Anschwellen der Einfuhr.

Erzeugerpreise für westdeutsche Textilien lagen 1990 im Durchschnitt 1,2% über dem Vorjahresniveau. Dabei hat sich die mässige Verteuerung im Jahresverlauf noch abgeschwächt. Gegen Jahresende war mit +0,3% nahezu Preisstabilität erreicht.

Im Textilaussenhandel (Textilien und Bekleidung, ohne Rohstoffe) der alten Bundesrepublik ist die Ausfuhr 1990 um 5,0% gestiegen. Gleichzeitig hat die Einfuhr, auf höherem Niveau, um 14,3% zugenommen. So stehen Exporten im Wert von 32,3 Milliarden DM Importe für 48,6 Milliarden DM gegenüber. Zwar zeigte sich der Textilsektor mit dem von ihm erzielten Exportzuwachs vergleichsweise erfolgreich. Die westdeutsche Ausfuhr insgesamt stagnierte 1990 (+0,3%). Gleichwohl sprang der Einfuhrüberschuss bei Textilgütern um 38,6% von 11,8 auf 16,3 Milliarden DM. Die Niveauverschiebung ist das Ergebnis einer guten Verbrauchskonjunktur, namentlich aber der Nachfrage in den neuen Bundesländern. Das Verlangen nach Westware zielte bislang vorzugsweise auf das Angebot in den unteren Preisklassen und damit weitgehend auf Importgüter. So ist dann auch der Zuwachs in der Produktgruppe mit dem weitaus grössten Gewicht, den Fertigwaren einschliesslich Bekleidung, mit 17,2% am grössten. Der Einfahrtrend

Produktion

Januar.-Dezember 1990

Chemiefaser

Zellulose Chemiefaser	t	177 843
Synthetische Chemiefaser	t	438 882
Synthetische Filamentgarne	t	401 628

Garne

Garn für Gewebe aus:

Baumwolle	t	152 863
Wolle	t	25 736
zellulose Fasern	t	51 334
synthetischen Fasern	t	105 578

Garn für Maschenware aus:

Baumwolle	t	31 966
Wolle	t	7 352
synthetischen Spinnfasern	t	19 640

Garn für Teppiche aus:

synthetischen Fasern	t	35 703
----------------------	---	--------

Texturiertes Garn

t	169 271
---	---------

Gewebe (ohne Heimtextilien)

Rohgewebe	1000 m ²	769 833
Stoff für HAKA	1000 m ²	226 713
Stoff für DOB	1000 m ²	251 963
Cord, Samt und Plüsch für Bekleidung	1000 m ²	32 849
Leibwäschestoff	1000 m ²	78 636
Futterstoff	1000 m ²	189 506
Cordgewebe für Bereifung	1000 m ²	58 990
Haus-, Bett- und Tischwäschestoff	1000 m ²	128 888
Frottiergewebe	1000 m ²	33 385

Heimtextilien

Möbelstoff	1000 m ²	31 701
Samt und Plüsch für Möbel- und Innenausstattung	1000 m ²	22 405
Dekorationsstoff	1000 m ²	75 148
Gardinenstoff	1000 m ²	157 867
Teppiche		
gewebt	1000 m ²	5 862
getuftet	1000 m ²	109 703
aus Nadelfilz	1000 m ²	48 745

Beschichtete Gewebe

1000 m ²	102 735
---------------------	---------

Maschenware

gewirkter und gestrickter Stoff	t	72 992
Herrenoberbekleidung	1000 St.	8 477
Damenoberbekleidung	1000 St.	29 137
Kinderoberbekleidung	1000 St.	25 066
Herrenwäsche	1000 St.	43 639
Damen- und Kinderwäsche	1000 St.	162 404
Herrenstrümpfe und Socken	1000 Paar	44 425
Damenfeinstrümpfhosen	1000 St.	291 110

hält an. Die höchste Zuwachsrate des Imports wurde mit +18,9% im vierten Quartal errechnet. Der Menge nach haben sich Ausfuhr (+2,0%) und Einfuhr (+15,9%) im Berichtsjahr noch weiter voneinander entfernt.

Für das Beitrittsgebiet ist bekannt, dass im vergangenen Jahr Textilien und Bekleidung für 2,5 Milliarden DM ins Ausland geliefert, für 1,2 Milliarden DM von dort bezogen wurden. Vergleichszahlen zum Vorjahr fehlen.

Die Zahl der Beschäftigten nahm im Berichtsjahr um 1,9% ab. Im Jahresdurchschnitt hatte die westdeutsche Textilindustrie 209 489 Mitarbeiter. Am Jahresende 1990 waren es 207 516. Aus den neuen Bundesländern wird ein drastischer Rückgang der Beschäftigtenzahl um mehr als ein Drittel gemeldet. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging in Westdeutschland um 3,5% zurück, während gleichzeitig die Bruttolohn- und Gehaltssumme um 3,1% auf 8,2 Milliarden DM stieg. Im Durchschnitt betrug die Zahl der Kurzarbeiter in der westdeutschen Textilindustrie 2951. Das entspricht einer Quote von 1,7% nach 2,3% im Vorjahr. Für die Textilindustrie und Bekleidungsindustrie zusammen wurden 46 784 Arbeitslose ermittelt. Die Investitionen der westdeutschen Textilunternehmen erreichten im Berichtsjahr 2,05 Milliarden DM.

Die längerfristige Entwicklung der westdeutschen Textilindustrie zeigt unter anderem folgende Tendenzen:

Die Zahl der Unternehmen und der Beschäftigten geht weiter zurück; in kleinen Raten, aber stetig.

Die Produktion bewegt sich nahe dem Mengenniveau von 1985. Die Industrie im allgemeinen und die Verbrauchsgüterindustrie im besonderen haben diese Startlinie inzwischen um 18 Indexpunkte hinter sich gelassen.

Im Aussenhandel hat die Einfuhr von Textilien und Bekleidung 1990 mit einem Schritt ein neues Niveau erklommen. Ein Anstieg des Handelsdefizits in diesem Tempo wurde seit 15 Jahren nicht mehr beobachtet, in diesem Ausmass (+4,5 Milliarden DM) noch nie. Die Entwicklung geht zu einem guten

Überblick über die Entwicklung 1970 – 1990

1. Unternehmen und Beschäftigte		Textilgewerbe		Bekleidungsgewerbe	
	Zahl der Unternehmen	Veränderung in%	Beschäftigte	Veränderung in%	Beschäftigte
1989	1236	-1,4	213 511	-2,1	167 637
1990	1200*	-2,9	209 489	-1,9	164 062

2. Umsatz	Textilgewerbe		Bekleidungs- gewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Textil- einzelhandel	Gesamter Einzelhandel
	in Mio. DM	±%	in Mio. DM	±%		Veränderung in%	
1989	39 359	+6,2	24 460	+4,8	+9,5	+1	+ 5
1990	41 296	+4,9	26 774	+9,5	+7,3	+9	+10

3. Preise	Erzeugerpreisindex (Inlandsabsatz, 1985 = 100)					
	Textilgewerbe		Bekleidungsgewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	
		±%		±%		±%
1989	101,6	+2,0	106,6	+1,8	102,2	+3,4
1990	102,8	+1,2	109,0	+2,3	103,7	+1,5

* geschätzt

4. Produktion	(Kalendermonatlicher Index, 1985 = 100)							
	Textilgewerbe		Verarbeitendes Gewerbe		Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe		Bekleidungs- gewerbe	
	Veränderung in%		Veränderung in%		Veränderung in%		Veränderung in%	
1989	99,3	+0,9	112,4	+4,9	110,5	+3,8	89,1	-3,8
1990	100,5	+1,2	118,2	+5,2	117,8	+6,6	88,4	-0,8

5. Textilaussenhandel	(Ohne Rohstoffe)									
Ausfuhr	in Mio. DM					Veränderung in%				
	Filament- garne	Faser- garne	Gewebe*	Fertig- waren	Ins- gesamt	Filament- garne	Faser- garne	Gewebe*	Fertig- waren	Ins- gesamt
1989	3944	2029	12 013	12 813	30 799	+ 7,4	+15,3	+15,0	+12,6	+13,0
1990	3843	1842	12 899	13 762	32 346	- 2,6	- 9,2	+ 7,4	+ 7,4	+ 5,0
Einfuhr										
1989	1565	2337	10 151	28 496	42 549	+21,0	+ 4,2	+13,3	+10,2	+10,9
1990	1656	2232	11 338	33 405	48 631	+ 5,8	- 4,5	+11,7	+17,2	+14,3

Einfuhrüberschuss	(ohne Rohstoffe)					
	in Mio. DM	Veränderung in%		in Mio. DM	Veränderung in %	
1970	1 784	+ 0,3	1982	7 170	-14,3	Teil auf die Erweiterung des Bundes-
1975	5 031	+83,5	1983	7 909	+10,3	gebiets zurück.
1978	6 757	+11,0	1984	8 682	+ 9,8	Nachdem die Investitionen sich in
1979	7 958	+17,8	1985	7 772	-10,5	den achtziger Jahren verdoppelten,
1980	9 452	+18,8	1986	8 580	+10,4	haben sie bei nur noch geringem Wachs-
1981	8 367	-11,5	1987	11 293	+31,6	tum (1990: +4%) zuletzt die Linie von
			1988	11 098	- 1,7	zwei Milliarden DM überschritten.
			1989	11 750	+ 5,9	Gemessen am Umsatz liegt die Investi-
			1990	16 285	+38,6	tionsquote bei 5%.
* einschliesslich Maschenmeterware						Gesamttextil ■